

„Alles zur größeren Ehre Gottes“

Das kann zur **Orientierung und Antwort** im Leben werden. Ignatius fand sie nach einer schweren Krise. Er überließ die Führung seines persönlichen Lebensweges immer mehr Gott. Aus dieser „Beziehung“ erlebte er innere Ruhe und Frieden. Er durfte tiefe Erfahrungen machen, die er mit großer Ehrfurcht und der Gestaltung seines Lebens beantwortete.

Auf die Frage nach dem **„Warum und Wozu“ allen Lebens** sagte Ignatius: *„Der Mensch lebt, um Gott zu loben, ihm Ehrfurcht zu erweisen und zu dienen“* (Exezitienbuch Nr. 23). Im Entdecken und Wahrnehmen von Gottes Wirken, im Nachdenken, was wir von ihm an Hilfen und Möglichkeiten zum Neuanfang bekommen haben, oder auch aus der Freude an schönen Erlebnissen in seiner Schöpfung kann Dankbarkeit und Staunen wachsen. *„Wie groß bist Du, ...“* (Ps 104).

Wir haben viele Möglichkeiten **Gott Antwort und Lob entgegenzubringen**: in der Beziehung zu ihm, in unseren Absichten, Gedanken, Worten, ... mit dem, was wir haben und sind. Er gibt uns die Hilfen dazu.

Ignatius spricht oft vom „Dienst zum Heil, zum Wohl der Menschen“. Bei dem Bemühen, „für“ die Menschen da zu sein wird **Jesus Vorbild**. Er sagt uns, dass wir für ihn und untereinander Freunde, Brüder und Schwestern sind und dass die Liebe zu Gott und den Menschen die gleiche ist (Mk 12,28–31). Aus dieser Wert-Schätzung und der Verbindung zu seinem Vater hat er für uns alles getan, was zum Gelingen des Lebens notwendig ist. -

Was habe auch ich alles von ihm bekommen und von Menschen, die sich an ihm orientieren! Was könnte ich für sie tun? Wie und wo wird meine Begabung, meine Kreativität, mein Engagement, meine Zeit, meine Zuwendung gebraucht? Wo könnte ich mehr tun? Bei dem Ziel aus dem Vorhandenen „mehr“ zu machen, geht es nicht um die Steigerung der Aktivitäten. **„Magis“** meint eine Grundhaltung, in der wir **zunehmend liebevoller** in unseren Tätigkeiten, (alltäglichen) Gesprächen, Begegnungen und Beziehungen werden und bei Entscheidungen das wählen, was mehr zu Gott führt.

Im **Suchen des „je Besseren“** können sich neue Ansätze für den persönlichen Bereich und auch aus Verantwortungsbewusstsein für öffentliche und internationale Anliegen (Migration, Ökologie...) ergeben.

Es gibt Situationen, in denen „nur mehr“ das Leben als solches möglich ist und zählt. Das Annehmen dieser Aufgabe kann für andere zum Vorbild werden. Das Mitmachen aus der Kraft, die wir bekommen, nimmt sie in diesen Beziehungsfluss hinein und wird so indirekt zum Dienst. **Das „JA“ zur persönlichen Lebensaufgabe**, das Weitergeben von Zuwendung aus dem Dialog von Empfangen und Geben, die wachsende liebevolle Beziehung zu den Menschen und zu Gott führt uns näher zu ihm, wird „Lob zu Gottes größerer Ehre“.

FÜR DEN ALLTAG:

- Was ist wirklich die zentrale Aufgabe in meinem Leben?
- Was und wem bringe ich Aufmerksamkeit und Achtung entgegen?
- Was lenkt mich vom Wesentlichen ab, vereinnahmt mich?
- Gibt es etwas in mir, in einer Beziehung, einer Tätigkeit, ... das zu Gottes größerer Ehre wachsen könnte?

LITERATUR:

- Willi Lambert: „Aus Liebe zur Wirklichkeit“
- Willi Lambert: „Das siebenfache Ja“
- Gotteslob 455: „Alles meinem Gott zu Ehren“

